

# Antonio Vivaldi

Antonio Vivaldi wurde am 04.03.1678 in der Stadt Venedig in Italien geboren. Er war das älteste von neun Geschwistern. Wie sein Vater war er sehr musikalisch. Er lernte Noten lesen und schreiben und spielte schon als Kind meisterhaft Violine.

Neben dem Geigenspiel wurde Antonio Vivaldi zum Priester ausgebildet und mit 25 Jahren zum Priester geweiht. Doch die Musik sagte ihm mehr zu.

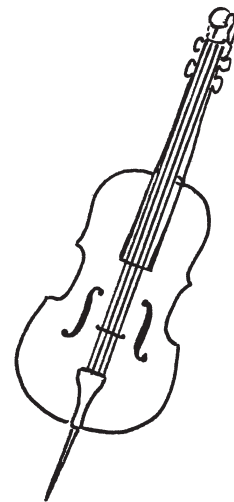
Er wurde Musiklehrer, leitete Orchester und komponierte Konzerte, Opern, Sinfonien und Kirchenmusik. Vivaldi schrieb über 700 Werke und war einer der bedeutendsten Musiker Italiens und Europas. Sein weltberühmtes Violinkonzert heißt:

*Die vier Jahreszeiten (le quattro stagioni)*

Antonio Vivaldi starb krank und verarmt am 28.07.1741 in Wien.

*Klebe hier das Bild  
des berühmten italienischen  
Komponisten auf  
und schreibe darunter  
seinen Namen.  
(S. 32)*

*Übermale auf der Notelinie  
unten den Violinschlüssel  
und schreibe selbst einige Noten.*



# Die vier Jahreszeiten



Die Sonne und die Jahreszeiten lenken das Leben auf unserer Erde. Viele Künstler haben Bilder dazu gemalt.

Antonio Vivaldi wollte mit Tönen malen und schrieb mit Noten das weltberühmte Musikstück: „Die vier Jahreszeiten“. Eigentlich sind es vier kleine Konzerte. Jedes Konzert erzählt von einer Jahreszeit:

1. Der Frühling – la primavera
2. Der Sommer – l'estate
3. Der Herbst – l'autunno
4. Der Winter – l'inverno



Mit Noten, Tonfolgen und Geigen hat Vivaldi Naturerscheinungen nachgeahmt. Mit etwas Fantasie hörst du Vogelgesang, murmelnde Quellen, sanfte Winde, Gewitter und heftige Stürme, schlafende und fröhliche Hirten, einen Bauerntanz, eine Jagdszene, Eislaufen oder eine Schlittenfahrt, Schritte im Eis, knisterndes Feuer in der warmen Stube, spürst du die Hitze des Sommers und die Kälte des Winters.



Als der Schriftsteller Lucien Adès die Musik zu den vier Jahreszeiten hörte, fiel ihm dazu ein Märchen ein. Aus Musik und Märchen ist ein wunderschönes Hörspiel entstanden.

Du kannst dazu malen und ein schönes Buch entstehen lassen.

Im musikalischen Märchen spielen mit:

der Vater \_\_\_\_\_

seine Tochter \_\_\_\_\_

der Herr des Frühlings: \_\_\_\_\_

der Herr des Sommers: \_\_\_\_\_

der Herr des Herbstes: \_\_\_\_\_

der Herr des Winters: \_\_\_\_\_

Setze richtig ein:

Prinzessin Erde – der Sonnenkönig – Prinz Tanne – Prinz Kirsche – Prinz Ahorn –  
Prinz Pfirsichblüte

# Der Inhalt des Märchens



Am Anfang ihres Lebens fühlte sich Prinzessin Erde einsam und traurig. Öde und leer vergingen viele Tage. Ihr Vater, der Sonnenkönig, überlegte, was er nur tun könnte, um seine geliebte Tochter aufzuheitern. Vielleicht würde ein Gemahl sie glücklich machen? So beschloss er, einige Prinzen an seinen Hof zu laden, um sie der Prinzessin vorzustellen. Wer könnte ihr Herz wohl erobern?

Prinz Pfirsichblüte, der Herr des Frühlings  
Prinz Kirsche, der Herr des Sommers  
Prinz Ahorn, der Herr des Herbstes  
oder  
Prinz Tanne, der Herr des Winters?



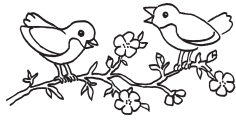
Ein jeder von ihnen war würdig, das Leben der Erdprinzessin zu teilen. Aber sie sollte selbst wählen, wen sie zum Gemahl nehmen wollte.

Alle vier Prinzen waren gleich anmutig, aber dabei so verschieden. Die Prinzessin bat um etwas Zeit, um überlegen zu können. Die Prinzen aber hatten sich alle vier in die Prinzessin verliebt und drängten sie, eine Entscheidung zu treffen.

Da hatte die Prinzessin eine Idee: Um die Prinzen besser kennenzulernen, wollte sie mit jedem einen ganzen Tag verbringen und sich danach entscheiden.

Der Sonnenkönig fand den Vorschlag seiner Tochter sehr weise. Und so stimmte er ihrem Entschluss zu.

Am nächsten Tag stand Prinz Pfirsichblüte schon früh im Morgengrauen auf ...



# Prinz Pfirsichblüte der Herr des Frühlings



Er war noch sehr jung. Sein frisches Gesicht blühte aus tausend rosa Blütenblättern, aus denen seine kecke Knospennase hervorguckte. Seine Arme waren biegsame Zweige, und er trug ein hellgrünes Blätterkleid. Das lustigste war sein Hütchen auf dem Kopf: Es war ein Nest voll fröhlicher Meisen.

Seine feinen grünen Finger zauberten der Prinzessin ein leuchtend grünes Frühlingskleid und tausende von Frühlingsblumen: Anemonen. Vergissmeinnicht, Narzissen, Butterblumen und viele andere.

Er ließ den sanften Frühlingswind über das Gesicht der Prinzessin streichen. Er ließ eine kristallklare Quelle entspringen, die murmelnd über das grüne Moos lief. Kleine rauschende Bächlein plätscherten dahin.

Er konnte den Himmel mit Blitzen zerreißen, den Donner rollen und das Wasser der Wolken herniedertropfen lassen. Um der Prinzessin zu gefallen, ließ er ein Gewitter aufziehen.

Dann breitete er den blauen Himmel wieder aus und ließ aus rosa Blütenpracht eine Lerche in den Frühlingshimmel aufsteigen, die ein fröhliches Lied sang. Entzückt lauschte die Prinzessin der Vogelstimme.

Eine Schafherde erschien mit Hirten und Hirtenhund. Hirt und Hirtin drehten sich im Kreis und tanzten zu einer bezaubernden Melodie.

Prinzessin Erde war begeistert. Der Tag ging zu Ende. Prinz Pfirsichblüte und die Prinzessin mussten sich trennen.

